

MIETER HELFEN MIETERN

Frankfurt e.V.



An die
Lokalredaktion

Große Friedberger Straße 16-20
60313 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 28 35 48
Fax: (069) 29 63 30
post@mhm-ffm.de
www.mhm-ffm.de

14.02.2004

Ehemalige Mieter der ABG FRANKFURT HOLDING in Maintal sollen auf einen Bauertrick hereinfliegen

Die ca. 100 Mieter der insolventen GEWOK AG in der Bernauer und Wachenbuchener Straße in Maintal-Hochstadt werden derzeit von der Hausverwaltung mit zwei rechtlich völlig unhaltbaren Forderungen konfrontiert (Anlage):

- a) Sie sollen auf ihr Recht verzichten, Kautionsrückzahlungsforderungen gegenüber dem künftigen Rechtsnachfolger des insolventen Eigentümers geltend zu machen. Stattdessen sollen sie sich absurderweise ausschließlich an die untergetauchte Geschäftsführung der GEWOK halten, wo offensichtlich nichts mehr zu holen ist.
- b) Sie sollen Mieterhöhungen akzeptieren, die mit einem angeblichen Auslaufen der Sozialbindung zum 31.12.03 begründet werden, obwohl der Vermieter das Bindungsende bereits Anfang 1999 mitgeteilt hatte (Anlage) und die Miete seither zwei Mal nach Regelungen für mietpreisfreie Wohnungen erhöht wurde.

Dieses Vorgehen ist mehr als dreist. Damit wird den Mietern mit falschen Tatsachen vorgetäuscht, sie seien zu einer unzulässigen Mieterhöhung verpflichtet. Und weiterhin wird auf plumpe Weise versucht, die Mieter mit einer vorformulierten Verzichtserklärung zur Kautions (Anlage) zu überrumpeln.

Nach dem Verkauf durch die ABG FRANKFURT HOLDING im Jahr 1998 erwarb ein Teil der Mieterschaft ihre Wohnung von der Nachfolgegesellschaft. Diese Wohnungseigentümer wissen von unseriösen Praktiken bei der Bewirtschaftung der Gebäude zu berichten. Zweifelhaft ist daher, dass die Hausverwaltung ernsthaft daran glaubt bzw. Chancen hat, die Zwangsverwaltung abwenden zu können. Wenn zu lange gezögert wird, drohen den Mietern erfahrungsgemäß Abstellen von Strom, Wasser oder Gas.

Wir gehen davon aus, dass von der Hausverwaltung keine brauchbaren Informationen über den Stand des Konkurses zu erhalten sind (Masse, Gläubiger, Höhe und Fälligkeit von Forderungen). Doch in einem Punkt hat sich die Verwaltung verkalkuliert: Die Mieter lassen sich nicht für dumm verkaufen!

Anbei finden Sie die Einladung zu einer Mieterversammlung in Hochstadt am Freitag, dem 20. Februar, auf der wir zusammen mit dem DGB Maintal die Mieter aufklären und unterstützen werden.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir auf die am Montag, dem 16.02., im Frankfurter CLUB VOLTAIRE stattfindende Veranstaltung mit dem Thema *Die Zukunft der öffentlichen Wohnungsunternehmen – Umbau, Umwandlung oder Ausverkauf?* hinweisen. Gerade in Maintal hatte der Geschäftsführer der ABG HOLDING gegen den Widerstand der Mieter und des Runden Tisches, aber mit ausdrücklicher Unterstützung von OB Petra Roth den Verkauf an Private mit falschen Versprechungen durchgesetzt, wie:

- Die Wohnungen sind noch über Jahrzehnte sozial gebunden, vorher ändert sich nichts.
- Es wird nur an ein öffentliches Wohnungsunternehmen verkauft.

Die Veranstaltung im CLUB VOLTAIRE soll noch einmal Wege aufzeigen, wie Privatisierungen verhindert werden können. Dabei werden auch die Notlösung einer „non-profit“-Privatisierung und Mietermitverwaltungsmodelle vorgestellt.

Jürgen Lutz